

# Pädagogische Konzeption



## **Krippe und Kindergarten Pöttelsdorf**

Hauptstraße 64  
7025 Pöttelsdorf

Telefonnummer Krippe: 02626 / 5235 DW 28  
0660 / 367 94 08

Telefonnummer Kindergarten: 02626 / 5235 DW 27  
0660 / 728 94 70

Mail: [kigapoettelsdorf@a1.net](mailto:kigapoettelsdorf@a1.net)

Die Arbeit in unserer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung richtet sich nach den Richtlinien des Burgenländischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes 2009 und dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan 2009.

Nach dem Burgenländischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes 2009 definiert sich eine Gruppe unserer Einrichtung als Krippe und eine Gruppe als Kindergartengruppe. Die Kindergartengruppe wird als Integrationsgruppe geführt.

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren aufgenommen.

# Inhaltsverzeichnis

## VORWORT

Bürgermeister  
Krippen- und Kindergartenleitung

## 1 . Über unsere Krippe und unseren Kindergarten

- 1.1 Gesetzliche Grundlage
- 1.2 Rechtsträger
- 1.3 Struktur unserer Einrichtung / unseres Hauses
  - 1.3.1 Gruppen
  - 1.3.2 Anmeldung und Aufnahme
  - 1.3.3 Öffnungszeiten
  - 1.3.4 Mittagessen
  - 1.3.5 Gesunde Vormittagsjause
  - 1.3.6 Kindergartenbeitrag
  - 1.3.7 Schließtage und Ferienregelung
- 1.4 Das Krippen- und Kindergartenteam
- 1.5 Qualitätssicherung durch Aus- und Weiterbildung
- 1.6 Raumkonzept

## 2 . Orientierungsqualität

- 2.1 Leitbild
- 2.2 Bildungsbereiche

## 3 . Unser Pädagogischer Ansatz und seine Gestaltung

- 3.1 Übergangsmangement-Transition
- 3.2 Tagesablauf in der Krippe und in der Kindergartengruppe
- 3.3 Betreuung von Kindern unter drei Jahren in der Krippe
- 3.4 Inklusive Pädagogik
- 3.5 Feste, Bräuche und Traditionen im Lauf des Jahres in unserer Institution
- 3.6 Elternarbeit
- 3.7 Öffentlichkeitsarbeit - Datenschutz
- 3.8 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

## SCHLUSSBEMERKUNG

Sehr geehrte Eltern!  
Sehr geehrte Erziehungsberechtigte!



Der Kindergarten und die Kinderkrippe sind ein Ort der Bildung und des Lernens. Seit einiger Zeit wird dies auch durch die Bezeichnung elementare Bildungseinrichtung deutlich gemacht.

### **„Kindergarten heißt Loslösen!“**

Meist ist der Kindergarten oder die Kinderkrippe die erste außerfamiliäre Betreuung für das Kind. Dieser Schritt bedeutet für das Kind ein Loslösen vom Elternhaus und für die Eltern ein erstes Loslassen des Kindes. Dieser Prozess braucht Zeit und Vertrauen.

### **„Kindergarten heißt Zusammenarbeit!“**

Ziel ist es, dass die Kindergartenpädagoginnen und Helferinnen mit den Eltern gemeinsam von nun an die Entwicklung des Kindes bestmöglich unterstützen. Diese Partnerschaft ist ein wichtiger Baustein für die tägliche pädagogische Arbeit mit dem Kind. Dabei kommt dem Kindergarten die Aufgabe zu, die sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten sowie die Kompetenzen des Kindes zu stärken und zu erweitern.

### **„Kinder sind unsere Zukunft!“**

Als Gemeinde haben wir mit unserem Personalkonzept eine ausgezeichnete pädagogische Betreuung sichergestellt. Ebenfalls haben Fort- und Weiterbildungen des Kindergartenteams in unserem Haus einen sehr hohen Stellenwert. Durch dieses Zusammenspiel von Quantität und Qualität kann eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft gewährleistet werden. Im nachstehenden pädagogischen Konzept können Sie sich von dieser hohen Qualität unseres Kindergartens überzeugen.

Als Bürgermeister ist es mir besonders wichtig, dass unsere Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung bestmöglich begleitet werden und so den Grundstein für ihr zukünftiges Leben legen. In diesem Sinne hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit in diesem Kindergartenjahr und wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine schöne und bedeutsame Zeit in unserer Kinderkrippe und unserem Kindergarten!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Kurz', with a long horizontal flourish extending to the right.

Der Bürgermeister  
Christian Kurz, BA

Liebe Eltern, liebe interessierte Leser und Leserinnen!

*"Jede Schneeflocke und jedes Kind haben etwas gemeinsam... sie sind alle einzigartig" (Autor Unbekannt)*

Auch das Team der Krippe und des Kindergartens Pöttelsdorf erlebt tagtäglich in der praktischen pädagogischen Arbeit mit den Kindern, diese Einzigartigkeit. Diese gilt es zu entdecken, Stärken und Interessen zu fördern und hilfreich zur Seite zu stehen, wo Unsicherheiten und Schwierigkeiten auftreten. Wir wollen jedem Kind mit seiner einzigartigen Persönlichkeit begegnen, ihm Liebe und Vertrauen in seine mitgebrachten Fähigkeiten schenken und es dort abholen und begleiten, wo es gerade in seiner Entwicklung steht. Die Kinder sollen ihre Fähigkeiten in einer lernanregenden Umgebung entfalten und erweitern können. Um dem gerecht zu werden, bedarf es der ständigen Reflexion unserer Arbeit und der damit eventuell verbundenen (Ver)änderung.

Diese Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Erarbeitung, Planung und Reflexion unserer bisherigen Tätigkeit. Sie bezieht die konkreten Gegebenheiten, wie Bedürfnisse der Kinder, das Raumangebot, soziales Umfeld und vieles mehr mit ein.

Für uns als Team ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu (ver)ändern.

Für Sie, als Leser und Leserinnen, soll sie eine Hilfe sein, unsere Bildungseinrichtung in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Die Konzeption ist deshalb kein starres Werk, sondern entwickelt sich immer weiter.

Nun wünschen wir Ihnen beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in unsere Einrichtung bringen können.

Julia Valasek

Krippen- und Kindergartenleitung

# **1. Über unsere Krippe und unseren Kindergarten**

## **1.1 Gesetzliche Grundlagen**

In Abs.1 §1 des BKKG bekennt sich das Land Burgenland zur qualitätvollen Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege für alle Kinder, die im Burgenland leben. Jede Kinderbildungs- und betreuungseinrichtung hat unter Beachtung anerkannter Erziehungsgrundsätze dem Wohl des Kindes zu dienen.

Ziele dieses Gesetzes sind daher:

- die Sicherstellung hoher pädagogischer Bildungsqualität unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse,
- die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um die faktische Gleichbehandlung und Gleichstellung der Geschlechter zu ermöglichen,
- die Unterstützung und Ergänzung der Familien in ihren Erziehungs- und Pflegeaufgaben und
- die Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebots im Sinne einer qualifizierten Bedarfsplanung.

Die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern in Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen soll familienergänzend und -unterstützend in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Personal und Rechtsträger unter besonderer Berücksichtigung des Kindeswohls erfolgen.

Grundsätzlich sind Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechts, der Rasse, des Standes, der Sprache oder der Bekenntnisse der Kinder allgemein zugänglich.

Wir fühlen uns den Grundlagen des Burgenländischen Kinderbildungs- und betreuungsgesetzes und jenen des Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans verpflichtet und halten diese in unserer Institution auch ein.

## **1.2 Rechtsträger**

Der Erhalter und Rechtsträger der Krippe und des Kindergartens Pöttelsdorf ist die Gemeinde Pöttelsdorf.

## **1.3 Struktur unserer Einrichtung / unseres Hauses**

### **1.3.1 Gruppen**

In unserem Haus gibt es zwei Gruppen. Eine Gruppe wird von der Rechtsform her als Krippe geführt und die zweite Gruppe ist eine Kindergartengruppe.

Unsere **Krippe** ist für unsere jüngsten Gemeindemitglieder gedacht. Hier werden Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren betreut. Diese Gruppe hat Platz für 15 Kinder und wird von einer Pädagogin geleitet, welche von bis zu zwei Helferinnen und/oder einer Pädagogin unterstützt wird.

In der **Kindergartengruppe** werden bis zu 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut. Diese Gruppe wird als Inklusionsgruppe geführt. Die Kinder werden hier von zwei Pädagoginnen und einer Helferin betreut.

### **1.3.2 Anmeldung und Aufnahme**

Die Anmeldung (Datenaufnahme) eines Kindes für den Krippen- oder Kindergartenbesuch kann zu jeder Zeit mittels Formulars erfolgen. Für eine Hausbesichtigung bitten wir um eine Terminvereinbarung.

Die Aufnahme und die Eingewöhnungszeiten sind, je nach Kinderanzahl in der jeweiligen Gruppe, in den zwei Wochen nach den Sommerferien (1.+2. Septemberwoche), in den zwei Wochen nach den Semesterferien (zweite Februarhälfte) und in den ersten zwei Wochen im Mai.

Die Eltern werden höflich darum gebeten, die Termine zu berücksichtigen und im Voraus einzuplanen.

### **1.3.3 Öffnungszeiten**

Krippe/Kindergarten: Montag, Donnerstag, Freitag 7.00-16.00 Uhr  
Dienstag, Mittwoch 7.00-16.30 Uhr

### **1.3.4 Mittagessen**

Das Mittagessen wird von der Villa Martini aus Mattersburg geliefert. Die Kosten belaufen sich auf 3,80 € pro Portion. Der Betrag der konsumierten Portionen wird Mitte des darauffolgenden Monats von der Gemeinde eingezogen.

### **1.3.5 Gesunde Vormittagsjause**

Die Vormittagsjause „Gesunde Jause“ wird von der Krippe und vom Kindergarten zur Verfügung gestellt. Die Kosten belaufen sich auf 20 € pro Monat. Dieser Betrag wird monatlich von der Gemeinde eingezogen.

### **1.3.6 Kindergartenbeitrag**

Im Burgenland sind die Kinderkrippe und der Kindergarten für Kinder mit Hauptwohnsitz im Burgenland seit November 2019 gratis.

Der Materialbeitrag beträgt 3 € pro Monat und wird Mitte des jeweiligen Monats mit dem Essensbeitrag eingezogen.

### **1.3.7 Schließtage und Ferienregelung**

Das Krippen- und Kindergartenjahr beginnt am ersten Schultag im September und endet mit Beginn des nächsten Kindergartenjahres.

Die Eltern werden über anstehende Termine rechtzeitig schriftlich Skooly und/oder Aushang informiert.

Um das Betreuungsangebot in den Ferienzeiten des Schul- und Kindergartenjahres gemäß dem erforderlichen Bedarf zu planen und um die entsprechenden Betreuungsressourcen zeitgerecht bereitstellen zu können, bilden die Gemeinden Pöttelsdorf, Antau und Zemendorf-Stöttera eine Kooperation in Bezug auf die Ferienbetreuung.

Der Bedarf für die Ferienbetreuung wird seitens des Erhalters, der Gemeinde(n) in den Monaten September, Jänner und Mai des laufenden Kindergartenjahres erhoben.

## **1.4 Das Krippen- und Kindergartenteam**

Wir sind ein engagiertes . . .

Mi **T** einander,  
Auf einan **E** r zugehen, sowie  
Meinungen **A**kzeptieren,  
fördert den Tea **M** geist

Dieser Grundsatz bestimmt den Umgang miteinander und wird bei uns im Kindergarten von allen Mitarbeiterinnen und von der Leiterin vertreten.

In unserem pädagogischen Handeln orientieren wir uns an den grundlegenden Bedürfnissen der Kinder und ihren Lebenssituationen. Sinn der vielen in den Gruppen unternommenen Aktivitäten ist es, Neugierde und Spaß am Spielen und Lernen und am gemeinsamen Erleben zu wecken.

Jedes Kind ist ein Individuum, hat eigene Ideen und Vorstellungen. Wir versuchen, auf jedes Kind persönlich einzugehen und es in seinen Stärken und Schwächen zu fördern. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder und Mitarbeiter\*innen in der Gemeinschaft wohl fühlen. Positive Zuwendung und Wärme soll für das Kind immer spürbar sein.

Wir legen großen Wert darauf, mit den Eltern unserer Krippen- und Kindergartenkinder eine gute Vertrauensbasis zu schaffen, um so eine aktive Zusammenarbeit zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern als Expert\*innen für ihre eigenen Kinder, die Kinder bestmöglich bei ihrer Entwicklung zu begleiten.

Durch gezielte Beobachtungen erkennen wir die Bedürfnisse der Kinder, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten. So können wir die ganzheitlichen Angebote und Aktivitäten situationsorientiert anpassen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen und Bedürfnissen einzubringen und gemeinsam Lösungen für alltägliche Probleme zu finden. Wir bieten den Kindern viele Lerninhalte unter Berücksichtigung der Bildungsbereiche des Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans an.

Unser Team besteht aus vier Pädagoginnen und drei Helferinnen:

**Julia Valasek**

Leitung der Institution

Gruppenführende Kindergartenpädagogin in der Kindergartengruppe

Zusatzqualifikationen:

Hortpädagogik

Leadership

**Nadine Soffried**

Gruppenführende Kindergartenpädagogin in der Krippe

Zusatzqualifikationen:

Früherziehung

Montessoripädagogik

Frühe sprachliche Förderung

Qualität in der Kinderkrippe

**Judith Hamm**

Beigestellte pädagogische Fachkraft in der Kindergartengruppe

Zusatzqualifikationen:

Früherziehung

**Lena Keinrath**

Beigestellte pädagogische Fachkraft in der Krippe und in der Kindergartengruppe

Zusatzqualifikationen:

Hortpädagogik

Frühe sprachliche Förderung

Sensorische Integration

„Kinder gesund bewegen“ Übungsleiterin

**Elisabeth Reumann**

Sonderkindergartenpädagogin

**Mag. Beatrix Oberth**

Musiktherapeutin

**Beate Guttmann**

Kindergartenhelferin in der Krippe

**Ulli Glocknitzer**

Kindergartenhelferin in der Kindergartengruppe und in der Krippe

**Eva Varga**

Kindergartenhelferin in der Krippe und in der Kindergartengruppe

**Susanne Hardt**

Reinigungskraft

## **1.5 Qualitätssicherung durch Aus- und Weiterbildung**

Die Ausbildungszeit der Kindergartenpädagogin: 5 Jahre Ausbildung an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP ehem. BAKIP) bzw. 4-8 Semester (u.U. berufsbegleitendes) Kolleg

Die gesetzlich verpflichtende Weiterbildung für KindergartenpädagogInnen wird im Burgenland von der Landesregierung und vom jeweiligen Erhalter gefördert.

Die Fortbildungen werden vorwiegend von der Pädagogischen Hochschule Burgenland angeboten und beinhalten unter anderem:

- o Konkrete Arbeit mit Kindern
- o Erfahrungsaustausch im Team bei Teamgesprächen
- o Fortbildungsveranstaltungen besuchen
- o Fachliteratur lesen
- o Erworbenes Wissen umsetzen
- o Eigenes Erziehungsverhalten reflektieren und daran arbeiten

Die ständige Reflexion der pädagogischen Arbeit und eine kontinuierliche Weiterbildung sind wichtig, um:

- o Entwicklungsprozesse zuzulassen
- o Neue Erkenntnisse einzubinden
- o Qualitätssicherung und Fachkompetenz zu gewährleisten
- o Um den Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen gerecht zu werden

## **1.6 Raumkonzept**

Unsere Einrichtung besteht derzeit aus zwei Gruppenräumen.

Die Gruppenräume sind mit Garderoben, Waschräumen und Toiletten ausgestattet. Zusätzlich ist der Krippenraum mit einem Wickeltisch ausgestattet und verfügt über einen räumlich abgetrennten Schlafraum.

Weiters gibt es im Haus einen Bewegungsraum, einen Ausweichraum für päd. Aktivitäten (Regenbogenraum), eine Küche mit Speisesaal, ein Büro, Personalgarderoben und ein behindertengerechtes WC, sowie Abstellräume. Beide Gruppen haben einen eigenen Gartenzugang.

In den Gruppenräumen befinden sich folgende Bereiche:

- Bodenspielflächen:

Diese regen die Kinder zum kreativen Tun an (z.B. mit Bausteinen, Konstruktionsmaterial, Legematerial).

-Kreativer Bereich:

Die Phantasie und die Motorik werden gefördert (z.B. beim Zeichnen, Malen, Basteln, Kleben, Kneten usw.).

-Bereich für Rollenspiele:

Hier werden Phantasie und Sozialverhalten gefördert (z.B. Spielküche, Puppenhaus, Kaufmannsladen, usw.)

- Rückzugsbereich:

Dieser Bereich ermöglicht es den Kindern, sich zurückzuziehen und sich zu erholen. Er ist mit Polstern, Kuscheltieren und Büchern ausgestattet.

- Bewegungsraum:

Der große und gut ausgestattete Bewegungsraum wird nicht nur für Bewegungs- und Rhythmikeinheiten genutzt, sondern gibt den Kindern neben dem Garten auch außerhalb von geleiteten Aktivitäten die Möglichkeit zum Bewegungsdrangabbau.

## **2. Orientierungsqualität**

### **2.1 Leitbild**

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind klar im Mittelpunkt. Es wird versucht individuell auf jedes Kind einzugehen, es zu fördern und ihm in jeder Lage zur Seite zu stehen. Die Kinder sollen sich in der Krippe und im Kindergarten frei entfalten können und so zu selbstständigen, ehrlichen und fröhlichen Persönlichkeiten heranwachsen. Die Kinder sollen lernen Verantwortung für die Natur, Tiere und Menschen zu tragen. Wir möchten den Kindern eine liebe- und verständnisvolle Umgebung bieten, in der sie Zeit finden für Entdeckungen und durch das Spiel viel Neues erlernen.

### **2.2 Bildungsbereiche**

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten basiert auf folgenden Bildungsbereichen aus dem österr. Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan:

#### Emotionen und soziale Beziehungen

Die Kinder sollen sich in ihrer individuellen Persönlichkeit angenommen fühlen und ihre Leistungen sollen anerkannt werden. Sie sollen Vertrauen in sich selbst aufbauen und mit ihren Gefühlen umgehen lernen. Besonders wichtig ist uns der Umgang miteinander. Das Kind soll lernen, auf andere Rücksicht zu nehmen und sich an Regeln, die für ein friedliches Miteinander notwendig sind, zu halten.

#### Ethik und Gesellschaft

Kinder lernen durch Nachahmung und Wiederholung. Das Kindergartenteam ist stets darum bemüht, das richtige Verhalten bzw. die für sie wichtigen Werte vorzuleben. So können die Kinder Vertrauen in sich selbst und ihre Umwelt aufbauen. Unterschiedliche Weltanschauungen und religiöse Traditionen haben in unserem Kindergarten genauso Platz, wie eine vorurteilsbewusste Pädagogik, die sich aktiv und kritisch mit Vorurteilen und Diskriminierung auseinandersetzt. Ein in der Kindheit aufgebautes Wertesystem bildet das Fundament für das spätere Weltbild eines Menschen. Die Kinder sollen in

unserer Institution lernen, einander zu unterstützen und sich als vollwertiger und akzeptierter Teil einer Gruppe fühlen. Dazu gehört auch, dass sie in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und sich ernst genommen fühlen.

#### Sprache und Kommunikation

Spracherziehung erfolgt den ganzen Tag. Auf Gesprächsregeln - wie zuhören, wenn jemand spricht-, Förderung des Sprachausdrucks und des Sprachverständnisses, wird besonders Wert gelegt. Die Kinder sollen vor allem Freude an der Sprache entwickeln. Auch die Förderung der kindlichen Medienkompetenz nimmt einen Platz in der zeitgemäßen Elementarpädagogik ein. Durch die kreative Nutzung verschiedenster Medien werden zusätzliche Sprachanlässe geschaffen.

#### Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen die Kinder ihre Umwelt. Auf die tägliche Bewegung legen wir besonders Wert. Nicht nur bei geführten Bewegungseinheiten, sondern auch beim Freispiel im Garten oder im Bewegungsraum. Die Kinder sollen Freude an der Bewegung haben und sie als wohltuend empfinden. Wir setzen uns auch mit Themen wie Gesundheitsförderung auseinander. Auch die Wahrnehmung wird durch gezielte Angebote geschult. So lernen die Kinder ihren Körper und ihre Empfindungen besser kennen um eine positive Grundeinstellung zu sich, ihrer Sexualität und Identität zu erhalten.

#### Natur und Technik

Wir verbringen viel Zeit im Freien, denn nur wer die Natur kennt, wird sie auch achten und lieben. Die Kinder erhalten auch Einblicke in die Abläufe im Jahreskreis, in wissenschaftliche Bereiche, z.B. bei Experimenten und lernen sorgsam mit den Ressourcen der Natur umzugehen. Auch die mathematische Frühförderung nimmt Einfluss auch unsere pädagogischen Angebote. Durch die alltägliche Auseinandersetzung mit mathematischen Themen, wie Zählen, Mengen, Größen, Formen können die Kinder erste Lernerfahrungen mit allen Sinnen sammeln. Durch den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und technischen Geräten ermöglichen wir ihnen zu erlernen, Arbeitsschritte zu planen, umzusetzen und Ideen zu verwirklichen.

#### Ästhetik und Gestaltung

Wir unterstützen die Kinder ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Sei es durch künstlerisches Gestalten, Musik, Tanz oder darstellendem Spiel. In unserer Institution möchten wir Gelegenheiten schaffen, in denen die Kinder lernen, dass künstlerische Werke vielfältig und individuell unterschiedliche Emotionen hervorrufen können.

### **3. Unser pädagogischer Ansatz und seine Gestaltung**

Die pädagogischen Angebote zu den Bildungsbereichen werden im Krippen- und Kindergartenalltag hauptsächlich durch das Spiel umgesetzt. Dazu bieten wir in einer vorbereiteten Umgebung diverses didaktisches Material, Bücher, Musik, Kreativmaterial und Hilfsmittel für die Sprachentwicklung an. Die Bildungsangebote werden von den Pädagoginnen in verschiedenen Sozialformen (Einzelförderung, Kleingruppen, Teilgruppen und Gesamtgruppe) durchgeführt. Bei der Planung der thematischen Schwerpunkte und der pädagogischen Angebote berücksichtigen die Pädagoginnen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und stimmen die Bildungsangebote darauf ab.

### **3.1 Übergangsmanagement - Transitionen**

Als Transitionen werden bedeutende Übergänge im Leben eines Menschen beschrieben, die bewältigt werden müssen. Innerhalb dieser Phasen finden in kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt. Solche Übergänge sind für Kinder, aber auch für Eltern, beispielsweise der Eintritt in eine Bildungs- und Betreuungsinstitution, der Übergang von der Krippe in die Kindergartengruppe oder der Wechsel vom Kindergarten in die Schule.

Die Kinder und manchmal auch deren Eltern können in solchen Phasen unterschiedlichen Belastungen unterworfen sein, da sie sich einer neuen Situation anpassen müssen.

Wie Menschen einen Übergang meistern, hängt u. a. von ihrer Resilienz, d.h. psychischen Widerstandsfähigkeit ab.

Unser Krippen- und Kindergartenteam hat sich gemeinsam Gedanken gemacht und basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Frühpädagogik, unterschiedliche Konzepte für die einzelnen Transitionen in unserer Institution erstellt.

Einbezogen werden die Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner und angrenzende Institutionen (Schule), wobei das Kind und dessen Wohl immer im Mittelpunkt steht.

#### **3.1.1 Eintritt in die Institution**

Der Eintritt in die Krippe/den Kindergarten stellt sowohl für das Kind als auch für die Eltern eine Übergangssituation dar. Für das einzelne Kind bedeutet das in den ersten Wochen eine fremde Welt in fremden Räumen und fremde Personen. Die Erfahrungen, die das Kind mit dieser ersten Übergangssituation macht, sind prägend für sein weiteres Leben, deshalb ist eine positive Erfahrung von großer Bedeutung.

Mit einer durchdachten Eintrittsphase (erste Transition in eine Betreuungseinrichtung), kann viel für einen leichten Start getan werden. Voraussetzung dafür, sind die Eltern, die der wichtigste Partner sind. Die Eltern dienen dem Kind als sichere Basis, zu der sie nach Erkundungen neuer Orte und Situationen zurückkehren können. Bei Unsicherheit kann das Kind die Nähe der ihm vertrauten Personen (meist Mutter/Vater) aufsuchen und Kraft schöpfen, um das Neue danach weiter zu erkunden.

Für viele Kinder ist der Krippen- oder Kindergarteneintritt die erste Loslösung von der Familie. Die Trennung ruft meist Trauer hervor. Die Eltern sollen Verständnis dafür zeigen, aber auch hinter dem Schritt stehen es in den Kindergarten zu geben. Es ist wichtig dem Kind Zeit zu lassen, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und Vertrauen zu den neuen Personen aufzubauen.

Die Aufnahme und die Transitionszeiten sind, je nach Kinderanzahl in der jeweiligen Gruppe, in den zwei Wochen nach den Sommerferien (1.+2. Septemberwoche), in den zwei Wochen nach den Semesterferien (zweite Februarhälfte) und in den ersten zwei Wochen im Mai.

Die Eltern werden höflich darum gebeten, die Termine zu berücksichtigen und im Voraus einzuplanen.

Die Transition in unserer Institution basiert auf einem erarbeiteten Konzept. Die Dauer der Transitionszeit orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes und wird nach Absprache zwischen der zuständigen Pädagogin und den Eltern ablaufen.

#### **3.1.2. Übergang von der Krippe in den Kindergarten**

Wenn ein Kind eine Kinderkrippe besucht und nun vor dem Wechsel in den Kindergarten steht, ist dieses mit einem Abschied einerseits und einem Neubeginn andererseits verbunden. So müssen sich das Kind, aber auch seine Eltern von der Bezugserzieherin, den anderen Fachkräften, den Eltern und

Kindern, vor allem von der vertrauten Umgebung verabschieden. Gleichzeitig müssen sie sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden, die neuen Bezugspersonen sowie die dortigen Regeln kennenlernen.

Kinder zeichnen sich im Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten durch ihre erhöhte Kompetenz aus, die sie bereits in vielen Bereichen in der Kinderkrippe erworben haben. Sie bringen bereits Gruppen- und Einrichtungserfahrungen mit. Um den Übergang für das Kind gut zu gestalten, ist ein Austausch zwischen dem Krippen- und Kindergartenpersonal und den Eltern von besonderer Bedeutung. Auch hier basiert der Übergang auf einem von uns erarbeiteten Konzept.

### **3.1.3 Übergang vom Kindergarten in die Volksschule**

Für das letzte Kindergartenjahr vor Schuleintritt besteht in Österreich für die Kinder eine wöchentliche Anwesenheitspflicht von mind. 20 Stunden pro Woche an vier Wochentagen.

Schulvorbereitung bedeutet für uns die ganzheitliche Förderung des Kindes während des gesamten Kindergartenbesuches.

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist vor allem für unsere Kinder im letzten Kindergartenjahr wichtig. In Zusammenarbeit mit der Sprengelschule (VS Zemendorf) wird von den Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen jedes Jahr ein gemeinsames Konzept erstellt, damit für die zukünftigen SchulanfängerInnen und deren Eltern die Transition / der Übergang vom Kindergarten in die Schule möglichst sanft und gleitend gestaltet wird. Ggf. wird auch mit weiteren Volksschulen Kontakt aufgenommen.

### **3.2 Tagesablauf in der Krippe und in der Kindergartengruppe**

#### Krippe

07.00 - 08.45 Uhr	Orientierungsphase mit anschließender Konzentrationsphase: Ankommen und Orientierung, Freispielzeit, Kleingruppenarbeiten, Einzelförderung
08.45 – 09.30 Uhr	Gemeinsame gesunde Jause in der Küche
09.30 - 11.15 Uhr	Konzentrationsphase: Freispielzeit, Einzel-/Gruppenförderung, Garten, Spaziergänge, Ausflüge
11:00 Uhr	Abholzeit
11.15 – 12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Küche
12.00 - 12.10 Uhr	Einstimmen auf die Ruhezeit: Hände waschen, Klo Gang, Windel wechseln
12.10 – 13.45 Uhr	Traumstunde (Schlafens Kinder) und unterstützende Angebote um zur Ruhe zu kommen, ruhige Angebote für Kinder die nicht mehr Schlafen
13:45 – 14:00 Uhr	Abholzeit
14.00 – 14.15 Uhr	Fertigmachen für die gemeinsame Jause: Zusammenräumen, Klo gehen, Hände waschen, Wickelkinder versorgen
14.15 - 14.45 Uhr	Gemeinsame Nachmittagsjause in der Küche
14.45 – Ende	Ausklangphase mit unterstützenden Angeboten, Abholzeit

## Kindergartengruppe

07.00 - 08.30 Uhr	Orientierungsphase: Ankommen und Orientierung, Freispielzeit, Kleingruppenarbeiten, Einzelförderung
08.30 – 9.30 Uhr	Konzentrationsphase: Freispielzeit, Kleingruppenarbeiten, Teilgruppenarbeiten, Einzelförderung
09.30 – 10.00 Uhr	Gemeinsame gesunde Jause in der Küche
10.00 - 11.45 Uhr	Konzentrationsphase: Freispielzeit, Einzel-/Gruppenförderung, Garten, Spaziergänge, Ausflüge
11:45 Uhr	Abholzeit
12.00-12.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Küche
12.30 – 14.45 Uhr	Abholzeit, Freispielzeit, Kleingruppenarbeiten, Einzelförderung, Garten
15.00 – 15.30 Uhr	Gemeinsame Nachmittagsjause in der Küche
15.30 – Ende	Ausklangsphase mit unterstützenden Angeboten, Abholzeit

### 3.3 Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in der Krippe

Aufmerksamkeit und Zuwendung durch das Krippenpersonal sind bei der Betreuung von unter 3-jährigen Kindern besonders wichtig. Je nach Altersstufe, werden Spiele und pädagogischen Aktivitäten zur Frühförderung angeboten. Diese werden nach dem Interesse und Entwicklungsstand der Kinder ausgewählt.

Die vorbereitete Umgebung ist so gestaltet, dass die Kinder ihren Bedürfnissen und Neigungen nachgehen und selbstständig und selbstbestimmt handeln können. Deshalb nimmt das Freispiel einen sehr großen Stellenwert in unserem Tagesablauf ein.

Grundlegend bei Kindern in diesem Alter ist das Bedürfnis nach Bewegung. Sowohl unsere räumlichen als auch unsere strukturellen Bedingungen, bieten zahlreiche Möglichkeiten motorisch tätig zu sein. Bewegung an der frischen Luft ist uns ein sehr großes Anliegen, weshalb wir viel Zeit in unserem Garten verbringen.

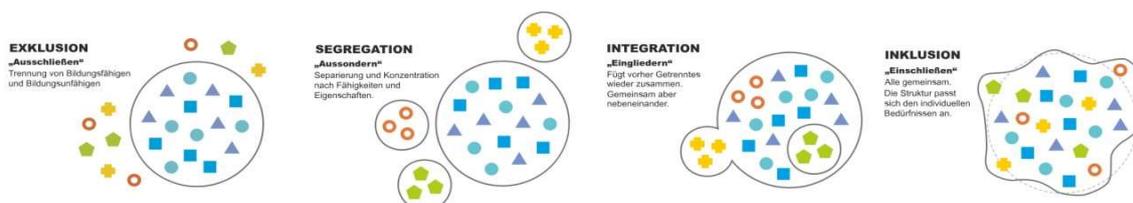
Die Kleinkindpädagogik legt besonderen Wert auf eine allmähliche Transition in den Kindergarten. Dies wirkt sich auch viele Monate später positiv auf das Verhalten und die sozialen Interaktionen der Kinder aus. Die Transitionszeit hängt sehr vom Alter des Kindes ab, da das Kind verschiedene Entwicklungsphasen durchläuft und auf unbekannte Situationen unterschiedlich reagiert. Bei der Betreuung von Kindern in dieser Altersklasse ist besonders wichtig, dass kein ständiger Wechsel des Personals stattfindet. Die Kinder brauchen ihre täglichen Rituale und Abläufe, um Sicherheiten und Vertrauen zu erlangen. Im Alter von drei Jahren wechseln die Kinder zu vorab geplanten Terminen nach Rücksprache mit den Eltern von der Krippe in die Kindergartengruppe. Dieser Übergang/Gruppenwechsel wird im Zuge des Vormittagsablaufs gemeinsam mit den Kindern beider Gruppen feierlich gestaltet.

### 3.4 Inklusive Pädagogik

Der Alltag in der Krippe und im Kindergarten ist eine hohe Herausforderung beispielsweise hinsichtlich Anpassung, Konzentration oder Lärmbelastung. Manche Kinder sind diesen Anforderungen nicht gewachsen und fühlen sich rasch überfordert. Aufgabe der Inklusionsarbeit ist es, die Diskrepanz, die sich dabei auftut, so weit wie möglich zu verringern und negative Spannungen zu vermeiden, bzw. abzubauen. Vor allem aber wird sie durch das Setzen positiver Impulse, gemeinsame Erlebnisse schaffen, die zum Beziehungsaufbau und gegenseitigen Verständnis beitragen.

Inklusive Pädagogik berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes als auch die Gesamtheit einer Gruppe. Inklusive Pädagogik erkennt die Unterschiedlichkeiten der Kinder sowie ihre verschiedenen Begabungen an. Damit stehen das gesamte sowie das individuelle Lernen für alle im Zentrum. Wenn sich die Kinder als akzeptierter und vollwertiger Teil der Gruppe erleben, wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt.

In dem von Anfang an keine Separation von Menschen stattfindet, wachsen Kinder mit dem Wissen auf, dass jedes Individuum auf seine eigene Art dazu gehört und kein Kind sich der Gruppe genau anpassen muss, sondern vielmehr als selbstverständliches Mitglied eines Ganzen, bestehend aus vielen verschiedenen Kinder, angesehen wird.



### **3.5 Feste, Bräuche und Traditionen im Lauf des Kindergartenjahres in unserer Institution**

- Erntedankfest in der Kirche mit den Eltern
- Laternenfest mit den Eltern
- Nikolausfeier mit den Kindern
- Weihnachtsfeier mit den Kindern
- Faschingsfest mit den Kindern
- Osterfeier mit den Kindern
- Sommerfest und Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder mit den Eltern
  
- Geburtstagsfeiern der einzelnen Kinder in der jeweiligen Gruppe

### **3.6 Elternarbeit**

Es ist uns wichtig, eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern zu pflegen. Die Eltern sollen von unserer Arbeit nicht ausgeschlossen werden, sondern daran teilhaben. Durch regelmäßige Informationen durch Aushänge in den Garderoben oder per Skooly App, Elternabende, Entwicklungsgespräche (mind. 1x jährlich), Elterngespräche, gemeinsame Feste und Aktivitäten fördern wir die Erziehungspartnerschaft.

Um die Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen Eltern, Krippe und Kindergarten noch stärker zu fördern gibt es einen Elternbeirat. Der Elternbeirat wird am Beginn jedes Krippen- und Kindergartenjahres von den Eltern gewählt und ist für die Organisation des Laternenfestes und Sommerfestes mitverantwortlich. Den Erlös dieser Feste verwaltet ebenfalls der Elternbeirat, um nach Absprache mit dem Kindergartenteam nötige Anschaffungen für die Kinder zu ermöglichen.

### **3.7 Öffentlichkeitsarbeit - Datenschutz**

Datenschutz und der Umgang mit sensiblen Daten sind uns ein großes Anliegen. Dennoch bemühen wir uns nach Rücksprache mit den Eltern unsere Arbeit, zum Beispiel im Dorfboten oder bei Festen und dem Mitwirken bei Dorfveranstaltungen transparent zu machen.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen unserer Institution, Erhalter und Eltern ist hierfür besonders wichtig.

### **3.8 Interdisziplinäre Zusammenarbeit / Zusammenarbeit mit Institutionen, Experten, Bildungsanstalten**

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit erachten wir als besonders wichtig. Wir arbeiten mit diversen Experten und Institutionen zusammen:

- Erhalter – Gemeinde
- Bgld. Landesregierung, Abt.7
- Rettet das Kind (mobile Heil-und Sonderpädagogin; Musiktherapeutin)
- Pädagogische Hochschule Burgenland
- ErgotherapeutInnen
- LogopädInnen
- KinderärztInnen
- EntwicklungsdiagnostikerInnen
- Team der Volksschule Zemendorf (ggf. auch weitere Volksschulen)

### **Schlussbemerkung**

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie haben nun einiges von unserer Institution, unserer Arbeitsweise, unseren Zielen, Angeboten, Aktivitäten und unseren Einstellungen gegenüber den Kindern erfahren. Wir hoffen, es war für Sie aufschlussreich. Wenn Sie Fragen haben, die in der pädagogischen Konzeption unbeantwortet geblieben sind, sind mein Team und ich gerne zu einem Gespräch bereit.

*Unser Ziel ist es, dass Sie ihr Kind mit gutem Gefühl in unsere Hände geben, wir einander vertrauen und respektieren und so eine wertvolle Zeit mit vielen wichtigen kleinen und großen Lernerfolgen gestalten können. Immer das Kind im Mittelpunkt sehend, mit all seinen Facetten.*

*Meine Kolleginnen und ich freuen uns darauf, Ihr Kind und Sie in diesem aufregenden neuen Lebensabschnitt begleiten zu dürfen.*

***Julia Valasek und das Team***

***der Krippe und des Kindergartens Pöttelsdorf***